

## 1. Sonntag nach dem Christfest

Lieder: *Freuet euch, ihr Christen alle* EG 34; *Jauchzet, ihr Himmel* EG 41/GL 251;  
alt: *Vom Himmel kam der Engel Schar* EG 25

### Wochenspruch

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns,  
und wir sahen seine Herrlichkeit.  
Johannes 1,14

### Halleluja-Vers

Der Herr gedenkt an seine Gnade und Treue  
für das Haus Israel,  
aller Welt Enden sehen das Heil unseres Gottes.  
Psalm 98,3

### In Israel geboren

Psalm 98,3, Johannes 1,14; Mel.: *Befiehl du deine Wege* EG 361/GL 418; 23.10.2009

1. In Israel geboren/ ist uns der Gottesheld!/ Wir wären noch verloren,/ wär' er nicht in der Welt./ Wort Gottes ist gekommen/ als Mensch für unsre Zeit./ So sahen einst die Frommen/ die Gottesherrlichkeit.
2. Von seinem Thron gestiegen/ ward er ein Menschenkind./ Maria durft' es wiegen/ im Stall bei Schaf und Rind./ Die Hirten und die Weisen,/ sie beteten es an./ Sie lehren uns zu preisen:/ Das Heil für jedermann,
3. für aller Welten Enden/ am Kreuz von Golgotha!/ Gott selber wollte wenden/ das Unrecht, das geschah./ Er will die Schuld vergeben/ dem, der ihm ganz vertraut:/ So schenkt er neues Leben, so wird sein Reich gebaut.
4. Durch seine Gnad und Treue/ erfüllt er seinen Bund/ für Israel aufs Neue!/ Der Welt wird dieses kund:/ Das Heil ist ihr gekommen/ vom Hause Abraham,/ denn Gott hat Platz genommen/ in seines Bundes Stamm.
5. So wollen wir Gott danken/ und ehren Israel,/ von Jesus niemals wanken,/ er steht an Gottes Stell!/ Durch ihn wird endlich werden/ die Welt zu Gottes Sohn/ und Gottes Reich auf Erden!/- Begonnen hat es schon!

### Wochenpsalm Psalm 71,1-3+12+14-18

#### Zu dir, Herr, will ich flüchten

Psalm 71,1-3+11f+14-18; Mel.: *Befiehl du deine Wege* EG 361/GL 418; 16.12.2015

1. Zu dir, Herr, will ich flüchten,/ du stößt mich nicht zurück!/ Als Schutzwall in Gerüchten/ bist du mir Burg und Glück!/ Lass Recht und Treu gedeihen,/ hör meinen Hilfeschrei!/ Komm, Herr, mich zu befreien,/ mein starker Retter sei!
2. „Auch Gott hat ihn verlassen,/ und niemand steht ihm bei!/ Wir können ihn jetzt fassen!“,/ laut tönt ihr Kampfgeschrei:/ „Er soll sein Unglück spüren!“/ Ich aber ruf zu dir:/ Ich bitte, Herr, zu führen/ schnell Hilfe her zu mir!
3. Stets will ich auf dich trauen,/ was immer kommen soll!/ Auf dich will ich stets bauen,/ mein Dank erklinge voll!/ Mein Mund von dir erzähle:/ Du bist Gerechtigkeit!/ Du rettetest meine Seele/ und hilfst mir allezeit!
4. Groß, Herr, sind deine Taten,/ Gerechtigkeit dein Ziel!/ Dein Wort hat mich beraten/ seit Jugend an sehr viel!/ Du ließst mich Wunder schauen/ von Kindheitstagen an,/ auf dich, Herr, will ich trauen,/ solange ich atmen kann!
5. Und jetzt in meinem Alter,/ verlass mich bitte nicht!/ Ach, Herr, du mein Erhalter,/ Kraft schenk mir, Geist und Licht,/ dass ich dich weiter künde/ dem kommenden Geschlecht/ und endlich in dir münde,/ in deiner Liebe echt!

### Alttestamentliche Lesung Jesaja 49,13-16 (III; alt:VI)

#### Die Himmel füll' Freude

Jesaja 49,13-16; Mel.: *Wunderbarer König* EG 327; 30.7.2011

1. Die Himmel füll' Freude/ und Jubel die Erde,/ der stark auf den Bergen werde:/ Denn Gott hat getröstet/ sein Volk und die Armen/ mit Hilfe, Liebe, Erbarmen./ Zion meint:/ „Gott verneint,/ er hat uns verlassen,/ wir können's nicht fassen.“
2. Und wenn eine Mutter/ ihr Kind kann vergessen,/ ist Gott so niemals zu messen!/ Gott hat dich geschrieben/ sich selbst in die Hände,/ sieht dich durch Mauern und Wände/ lebenslang:/ Gott sei Dank:/ Die Herzen erklingen,/ Gott Ehre zu bringen!

## Epistel Galater 4,1-7 (V)

### Ob Erbe oder Knecht

Zu Galater 4,1-4a; 20.11.2014

Ob Erbe oder Knecht,  
sie steh'n im gleichen Recht,  
ist der Erbe nicht ermündigt!  
Auch, wenn ihm ist angekündigt:  
Er soll des Hauses Herr einst sein:  
Noch hat er nichts zu sagen, nein!  
Noch muss er tun und lassen  
Beschlüsse, die die fassen,  
die Vormund, Lehrer sind:  
Er bleibt unmündig Kind!  
Wir waren unterstellt  
den Mächten dieser Welt,  
bis Gott den Sohn ließ uns befreien,  
dass wir ihm wie Geschwister sei'n,  
um mündig Gott zu dienen,  
dazu ist Christ erschienen!

### Gott hat seinen Sohn gesendet

Galater 4,4-7 (Ps 34,3; 146,2); Mel.: *Erd' und Himmel sollen singen* EG 499; 19.3.2011

1. Gott hat seinen Sohn gesendet,/ als die Zeit gekommen war./  
Unsern Weg Gott durch ihn wendet/ hin zum Ziel, das ewig wahr./  
Halleluja: Unsern Weg macht er uns klar!  
2. Eine Frau hat ihn geboren,/ das Gesetz er für uns trägt./ Uns  
zum Heil war er erkoren,/ Gottes Geist hat ihn bewegt./ Halleluja,  
Gottes Geist hat ihn bewegt.  
3. Wer der Tora war verpflichtet,/ wird zur Kindschaft ganz be-  
freit!/ Christus hat den Zwang vernichtet:/ Gott zu lieben seid bereit!/ Halleluja,  
Christus ist's, der uns befreit!  
4. Nicht mehr Knecht! Als Kind zu erben/ Gottes ew'ge Herr-  
lichkeit,/ darfst du jetzt, schon vor dem Sterben:/ „Vater, ja! Ich bin  
bereit!“/ Halleluja, das schenkt uns der Gottessohn!  
5. Christi Geist will uns beleben,/ Liebe schenken jederzeit,/  
dass wir aus Vergebung leben,/ zur Vergebung sind bereit:/ Halleluja,  
er ist's, der uns recht befreit!  
6. Christus wird die Not beenden,/ mit ihm kommt die neue  
Zeit:/ Er will Gottes Geist uns senden,/ der das Leben hält bereit:/  
Halleluja, Freude schenkt Er auch im Leid!  
7. Alles in mir dank' und singe/ Gott, dem Schöpfer allezeit!/ Ja,  
mein Wesen, ihm erklinge,/ Tag und Nacht, sei's ihm bereit!/ Halleluja,  
Gott bleibt Gott in Ewigkeit!

## Epistel alt: 1.Johannes 1,1-4 → Christvesper 7: *Johannes schreibt, was ewig bleibt*

### Evangelium Lukas 2,22-40 (IV; alt: I)

#### Schon vierzig Tage war es her

Lukas 2,22-40 (vgl. „Als Jesus vierzig Tage war“, 2.Februar - Lichtmess S.3); Mel.: *Vom Himmel hoch, da* EG 24/GL 237; 23.12.2007

1. Schon vierzig Tage war es her,/ sie handelten nach Moses Lehr',/ da brachten sie das Kindlein dar/  
in Gottes Tempel, das ist wahr.  
2. Das Jesuskind ward Gott gebracht,/ dies haben Juden stets gemacht;/ denn Gottes ist der erste Sohn,/  
und frei wird er durch Opferlohn.  
3. Sie opferten ein Taubenpaar,/als Simeon im Tempel war./ Ihm war gesagt vom Heil'gen Geist:/  
„Bevor du bist zu Gott gereist,  
4. siehst du noch den, den Gott gesandt,/ „Messias' wird er auch genannt.“/ Als Simeon jetzt Jesus sah,/ da  
wusste er: Die Zeit ist da!  
5. Er nahm ihn gerne auf den Arm/ und sprach von Gott getrieben warm:/ „Dein Diener darf jetzt end-  
lich gehn:/ Ich darf den Heiland wirklich sehn,  
6. das Licht für jedes Volk der Welt,/ für Israel der Ruhm und Held!“/ Die Eltern waren sehr erstaunt,/ das  
solches Simeon geraunt.  
7. Doch Simeon, er segnet sie./ Zu Maria sagt er dann: „Sieh,/ durch ihn bricht Israel entzwei,/ doch viele  
macht er froh und frei!  
8. Die dieses Zeichen nicht verstehn,/ die müssen hart zu Grunde gehn./ Dir aber dringt ein Schwert ins  
Herz,/ so groß wird über ihn dein Schmerz.“  
9. Im Tempel lebte Hanna gern,/ als Witwe diente sie dem Herrn/ mit Beten und durch Fasten viel/ und  
kam so näher Gottes Ziel.  
10. Sie zählte vierundachtzig Jahr,/ sprach als Prophetin das, was wahr:/ Gott lobte sie mit ihrem  
Mund/ und machte allen denen kund,  
11. die warteten auf Gottes Gnad,/ dass Jesus ist der wahre Pfad,/ der Zion zur Erlösung führt./- Getan  
war, was zu tun gebührt.  
12. Dann sind die Eltern heimgekehrt/ zur Heimatstadt nach Nazaret./ Gott ließ das Kind sehr gut  
gedeih'n,/ es wuchs heran im Gnadenschein.

**Predigttexte**  
**Matthäus 2,13-23 (II; alt: III)**  
**Die Weisen waren wieder fort**

Matthäus 2,13-23; Mel.: *Ich steh an deiner Krippe hier* EG 37/GL 256; 23.9.2014/2.10.2016

1. Die Weisen waren wieder fort,/ als Josef hört' im Traume:/ „*Steh auf, verlasse diesen Ort,/ dein Kind birg warm im Saume/ und mit der Mutter flieh geschwind:/ Herodes nur dein Kind nicht find!/ Er will es töten lassen!*“

2. *Ägypten sei der Zufluchtsort,/ bis ich euch ruf zurücke!*“ / Und Josef floh noch nächtens fort/ für's Jesuskind zum Glücke!/ In Bethlehem die Kinderschar,/ die jünger als zwei Jahre war,/ Herodes ließ ermorden!

3. Es traf so zu Prophetenwort (Jer 31,15-16):/ „*In Rama hört' man KLAGen,/ weil Rahel Kinder fort und fort/ muss dort zu Grabe tragen!*“/ Sie blieben in Ägypten lang. - / Herodes Tod zu ihnen drang/ und Josef träumte wieder:

4. „*Auf, nimm die Mutter und das Kind,/ nach Israel zu gehen!/ Denn alle die gestorben sind,/ die für den Hass dort stehen/ und suchten deines Kindes Tod!/ Beendet ist jetzt diese Not,/ ihr könnt jetzt heimwärts ziehen!*“

5. Und Josef tat des Engels Wort,/ nach Israel sie zogen!/ Erfüllung vom Prophetenwort:/ „*Aus Ägypten gezogen/ hab' ICH, Israel, meinen Sohn!*“ (Hos 11,1)/ Unterwegs erfuhr Josef schon./ Judäa wird regieren

6. Archelaus, Herodes Sohn!/ Nicht dorthin will er gehen!/ Angst war ihm dieser Botschaft Lohn!/ Neu durft' er Weisung sehen:/ Galiläa wird Zufluchtsort,/ und sie lassen sich nieder dort/ in Nazaret zu bleiben.

7. Matthäus kennt ein altes Wort - / „*Man nennt ihn Nazoräer!*“,/ er weiß, dass Jesus kam von dort./ „*Gott hält das Wort der Seher!*“,/ steht so in der Geschichte drin./ Gott hält sein Wort! Ja, das macht Sinn!/ Ihm gilt es zu vertrauen!

**Zu Johannes 12,44-50 (I; alt: V)**

**Wie der Sonne Strahlen**

Johannes 12,44-50; 12.11.2012

Wie der Sonne Strahlen  
bringen unsrer Erde Licht,  
gibt uns Gott das Leben  
durch dein strahlend Angesicht!  
Selbst in schlimmen Qualen  
bist du's, der die Ketten bricht:  
Du schenkst uns Vergeben!

Wenn wir dich erkennen,  
stehen wir in Gottes Licht:  
Nur du kannst uns führen  
heil durchs ewige Gericht!  
Dich wir darum nennen  
sehr gern Gottes Gnadenlicht!  
Komm! Du sollst uns führen!

Wer sich von dir wendet,  
findet wahres Leben nicht!  
Ohne dich das Leben  
führt ins ewige Gericht,  
wo es sinnlos endet!  
Sucht man deine Liebe nicht,  
kann sie niemand geben!

Christus, deine Worte  
geben Sinn für unsre Welt,  
weil sie Dem entstammen,  
der die Welt, das All, erhält!  
Du, die Lebenspforte,  
der du Sinn bist dieser Welt,  
willst niemand verdammen!

„*Vater*“, darfst du nennen,  
den, der dich zu uns gesandt,  
uns sein Wort zu geben!  
Du bist's, der da überwand,  
was wir „*Sünde*“ nennen,  
als die wahre Gottes-Hand:  
du schenkst wahres Leben!

Hilf uns, dir zu leben  
hier schon alle Tage neu,  
dass wir dein Wort halten!  
Nimm uns alle Menschenscheu,  
Liebe lass uns geben,  
Zuversicht und echte Treu,  
danach lass uns streben!

**Hiob 42,1-6 (VI)**

**Und Hiob Gott die Antwort gab**

Hiob 42,1-6; 17.12.2015

Und Hiob Gott die Antwort gab:  
„*Von dir kommt alles, jede Gab!*  
*Wie du was willst, so wird es werden,*  
*nichts ist zu schwer dir hier auf Erden!*  
*,Wer nichts weiß, der sei still!*“

*Mein Wort war gegen dich nur dumm!*  
*Jetzt frag ich dich, bleib du nicht stumm!*  
*Erhöre mich, mich zu belehren!*  
*Ich kannte dich nur von dem Hören,*  
*mein Auge sah dich jetzt.*

*Ich bin vor dir ganz voller Schuld!*  
*Verwirf mich nicht, sei voller Huld!*  
*Ich büß im Aschenstaub!”*

## Weitere Predigttexte

### 2. Mose 1,8- 2,10 (wP 1; alt: M)

#### Die Mädchen mögen leben

2.Mose 1,8-2,10; Mel.: *Befiehl du deine Wege* EG 361/GL 418; Str. 1-4+11 9.2000, Str. 5-10+12f 26.9.2014

1. „Die Mädchen mögen leben,/ doch leben soll kein Sohn:/ Tod müsst ihr diesen geben!“,/ sprach Pharao vom Thron./ Erfüllt von schlimmsten Ängsten/ war Pua, Schrifras Nacht./ Als sie am allerbängsten/ ward klar: „Gott hat die Macht!

2. Das Lieben ist sein Willen,/ zum Leben hilft ER gern./ Gebären und auch Stillen/ kommt her von Gott, dem HERRN./ Das mütterliche Wiegen/ weist hin auf Gottes Gnad,/ in der wir ruhig liegen,/ wie schmal auch unser Pfad.

3. Gott wird uns Weisheit geben,/ zu führen unser Amt!“/ So ließen sie denn leben/ die Kinder alle-samt./ Auch Mose wär’ gestorben,/ wenn sie sich nicht erfraut,/ ganz Israel verdorben,/ wenn sie nicht Gott getraut.

4. Denn dies ist da geschehen:/ Ein Sohn kam auf die Welt./ Gesund durft’ sie ihn sehen,/ die Mutter, die ihn hält! -/ Drei Monde ihn verstecken/, tat sie, doch mehr ging nicht!/ Sie musste ihn dann stecken/ ins Binsenkörbchen, dicht!

5. Pech machte dicht den Rahmen,/ kein Wasser konnte rein!/ Mutter und Schwester nahmen/ das Kindelein so fein/ im Binsenkorb und stellen/ den Korb ins Schilf am Nil,/ umspielt von leichten Wellen:/ Doch sorgen sie sich viel!

6. Die Mutter geht voll Sorgen,/ wie eben Mütter sind!/ Die Schwester bleibt verborgen/ beim Korb vom kleinen Kind!/ Es ist die Badestelle/ der Tochter Pharaos./ Sie kommt, um in der Welle/ zu baden frisch und bloß.

7. Da sieht sie jene Truhe,/ in der das Jünglein ist,/ schickt ihre Magd zur Truhe:/ „Was wohl darinnen ist!?“/ Sie öffnen sie und staunen:/ Ein Knabe weint und schreit!/ „Hebräerjung!“ sie raunen,/ doch tut er ihnen leid.

8. Die Schwester kommt zu fragen:/ „Ihr braucht ´ne Frau, die stillt?/ Ihr braucht’s mir nur zu sagen,/ schon wird der Wunsch erfüllt!“/ „Das sollst du schnellstens tuen!“,/ war der Prinzessin Wort./ Das Mädchen konnt’ nicht ruhen,/ eilt zu der Mutter fort.

9. Die Prinzin zahlt auch gerne,/ was man zu zahlen hat./ Die Mutter kommt sehr gerne/ und stillt ihr Knäblein satt./ Zuhause darf sie bleiben,/ „Hebräer“ bleibt er so./ Erst spät zieht er ins Treiben/ am Hof von Pharao.

10. Die Prinzin adoptierte/ den jungen Knaben froh:/ „Wie schön, dass es passierte/ am Nil beim Baden so,/ dem Wasser durft’ entreißen/ ich das Hebräerkind/ drum soll er „Mose“ heißen!“/ So war er nun ihr Kind.

11. So woll’n wir heute loben/ den mütterlichen Gott:/ Er gab der Schifra Segen/ und Pua traute Gott./ Die Hebammen, sie siegten:/ Sie ehrten Gott, denn HERRN!/ Wenn Frauen Kinder kriegten,/ da halfen sie sehr gern!

12. Das gab den Müttern Traute!/ Auch Moses Mutter so,/ so dass sie mutig baute,/ fürs Kind den Schilfkorb froh,/ Und seiner Schwester Frage/ gab der Prinzessin Mut:/ Besiegt an jenem Tage/ vom Pharao die Wut!

13. So lasst uns mutig werden,/ auf Gottes Hilfe traun!/ Damit bei uns auf Erden/ wir Gottes Reich mit baun!/ Wir hoffen auf die Gnade/ und auch auf Gottes Kraft!/ Nicht wir, doch seine Gnade/ ist’s ja, die alles schafft!

**Jesaja 63,7-16 (wP2; alt: M)**  
**Denkt mit mir, was der Herr gemacht**

Jesaja 63,7-16; 30.9.2014

Denkt mit mir, was der HERR gemacht,  
wie er an Israel gedacht,  
um aller Welt dadurch zu künden:  
In seiner Güte darf sie gründen:

Denkt an die Zeichen seiner Macht,  
mit denen er sein Volk bedacht:  
Voll Güte schon in alten Zeiten  
tat er sein Volk zum Dienst bereiten!

Reich über alle ist ja ER!  
Voll Liebe kam er zu uns her,  
sucht Irrende durch sein Erbarmen,  
trägt Schwache selbst auf seinen Armen.

Er sagte sich: „Mein Volk sind sie,  
enttäuschen werde sie mich nie!“  
So half er uns auch immer wieder:  
Lest nur des Bundes Volkes Lieder!

Er hat den Engel uns gesandt  
und durch ihn manche Not gewandt:  
Denn unsre Not, die macht ihm Schmerzen,  
und leiden wir, trifft's ihn im Herzen!

Er rettete und half uns sehr  
und sorgte für uns noch viel mehr,  
voll Liebe und auch voll Erbarmen  
trug er als Vater uns auf Armen!

Stets war er da und stand bereit  
in alter und in neuer Zeit!  
Wir aber haben ihn vergessen  
und kränkten ihn, stolz und vermessen!

Wir kränkten seinen Heil'gen Geist  
und taten, was er ‚Abschaum‘ heißt!  
So machten wir ihn uns zum Feinde,  
zum Kämpfer gegen die Gemeinde.

Da dachten wir an Moses Zeit:  
„Wo ist nur Gott, der seinerzeit  
zog Mose aus den Wasserwellen,  
ihn uns zum Hirten zu bestellen?“

Wo ist er, der das Meer geteilt  
und stets bei seinem Volk geweilt!?  
Um seines großen Namens willen  
tat er des Volkes Nöte stillen!

Er führte es durchs tiefe Meer,  
gefahrlos, ohne Stolpern schwer,  
wie Pferde, die die Steppe queren:  
Er wollte uns Vertrauen lehren!

Er tat es wie ein Rinderhirt,  
der seine Herde dorthin führt,  
wo sie geschützt kann ruhn und weiden:  
So ließ er uns das Unglück meiden!

Er gab dem Volke Sicherheit,  
und gab ihm Ruhe und Geleit,  
ließ seinen Geist sehr machtvoll wehen:  
Gefahren durft' das Volk bestehen!

Du, Herr, bist immer noch bereit,  
für jeden, der da zu dir schreit:  
Dein Name darf gepriesen werden  
von allen Völkern hier auf Erden!

Grad Israel gabst du Geleit,  
damit's dich preist und zu dir schreit,  
wenn Schuld belastet, Wunden schmerzen,  
damit's dich sucht von ganzem Herzen!

Vom Himmel sieh auf uns herab,  
wo dich nur Herrlichkeit umgab,  
lass wieder deine Liebe brennen,  
lass deine Macht uns neu erkennen!

Hat dein Erbarmen aufgehört?  
Wir spüren nichts, sind ganz verstört!  
Denn Abraham kann uns nicht kennen,  
die Väter uns nicht helfen können!

Du bist uns Vater allezeit!  
Zum Helfen warst du stets bereit!  
Wir rufen dich mit diesem Namen:  
„Erlöser aller Zeiten!“ - Amen

**1.Johannes 2,21-25 (./Rv; alt: IV)**  
**Ich muss euch dieses ja nicht schreiben**

Zu 1.Johannes 2,21-25; 24.9.2014

Ich muss euch dieses ja nicht schreiben,  
weil ihr die Wahrheit noch nicht kennt!  
Die Wahrheit kann nicht Lügen treiben:  
Das ist es, was ihr wisst und kennt!

Wer, frag ich, will hier Lügen treiben?  
Wer sagt, dass Jesus sei nicht Gottes Sohn!  
Der Antichrist will sein Werk treiben:  
Verneint den Vater mit dem Sohn!

Der Sohn nur kann mit Gott verbinden,  
wer dieses leugnet, hat Gott nicht!  
Nur so kann man zum Vater finden:  
Durch Strahlen kommt der Sonne Licht!

Lebst du mit Gottes Sohn verbunden,  
dann wirkt in dir das Gottes-Licht!  
Dann wirst du auch vom Sohn bekunden,  
dass durch ihn strahlt hier Gottes Licht!

Bewahrt im Herzen euch dies Wissen,  
das euch von Anfang an erfüllt:  
Nie werdet ihr dann Gott vermissen,  
weil euch der Sohn vom Vater füllt!

Das ist's, was Christus uns versprochen,  
was „ew'ges Leben" man recht nennt!  
Und wisst: Sein Wort wird nicht gebrochen!  
Drum fröhlich euch zu ihm bekennt!